

Presseinformation

Nr. 1 vom 4. Januar 2018

Wie können Schulen und Museen die Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen zum Thema ihrer Arbeit machen?

Expert_innen diskutieren am Freitag, 19. Januar 2018, auf einer Tagung in Berlin über geeignete Vermittlungsformate und Orientierungslinien für die Praxis

Die Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen und die Frage, wie diese Vielfalt in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen thematisiert und aufgegriffen werden kann, sind zu einem ebenso populären wie kontrovers diskutierten Thema in den Medien geworden. Wie können Pädagog_innen und Kunstvermittler_innen das Themengebiet angemessen bearbeiten? Welche Rahmenbedingungen brauchen sie? Darüber wird am Freitag, 19. Januar 2018, auf einer Fachtagung in Berlin diskutiert. Sie trägt den Titel "Vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen in der Bildungsarbeit (nicht nur) im Museum".

Bei der Tagung werden zum ersten Mal Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsprojekts vorgestellt, das seit April 2016 läuft. Unter dem Kurztitel "Viel*Bar" loten Wissenschaftler_innen der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) die didaktischen Potentiale und museumspädagogischen Herausforderungen aus, die vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen für die praktische Bildungsarbeit mit sich bringen. Prof. Dr. Jutta Hartmann (ASH Berlin) und Prof. Dr. Tobias Nettke (HTW Berlin) kooperieren dabei mit dem Jugend Museum Schöneberg, dem Schwulen Museum, dem ifgg – Institut für gender-reflektierte Gewaltprävention sowie der Bildungsinitiative QUEERFORMAT. Das Projekt wird vom Institut für angewandte Forschung Berlin (ifaf Berlin) gefördert.

"Es geht um Anerkennung von Vielfalt und der Würde jedes Einzelnen, um Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung, um Nichtdiskriminierung und Prävention von Gewalt", sagen Prof. Dr. Jutta Hartmann und Projektmitarbeiter_in Mart Busche von der ASH Berlin. Bildung komme die Aufgabe zu, Menschenrechte zu fördern. Das gelte auch für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung.

Neben wissenschaftlichen Vorträgen gibt es am 19. Januar Workshops mit Kooperationspartner_innen aus der Praxis. Darüber hinaus berichten Expert_innen des Victoria and Albert Museum London sowie des British Museum London, welche Bildungsformate und Zugänge sie zum Thema queerer Lebensweisen bereits erprobt haben. Die Fachtagung findet an der HTW Berlin statt. Das Jugend Museum Berlin und das Schwule Museum* richten das Rahmenprogramm aus. Zu der Veranstaltung werden rund 80 Teilnehmer_innen erwartet.

„Vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen in der Bildungsarbeit (nicht nur) im Museum

Fachtagung am Freitag, 19. Januar 2018, 10.00 bis 17.00 Uhr

HTW Berlin, Campus Wilhelminenhof, Wilhelminenhofstr. 75A, 12459 Berlin

Programm: <http://mmk.htw-berlin.de/aktivitaeten/tagungen/vielbar/>

Ansprechpartner für die Presse:

Prof. Dr. Tobias Nettke, HTW Berlin, tobias.nettke@htw-berlin.de, Tel. 030/5019-3478

**Referat Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Gisela Hüttinger

Treskowallee 8
10318 Berlin

Tel. +49 30 5019-2442
Fax +49 30 5019-2250

gisela.huettinger@htw-berlin.de

www.htw-berlin.de